

Autunit, Monazit, Uranocircit, Bassetit, Dewindtit, Phosphuranylit, Parsonit, Saléit, Paravauxit, Keckit, Switzerit, Schoonerit, Robertsit, Türkis, Leukophosphit, Cyrilovit, Bermanit, Landesit

Silikate:

Zirkon, Uranophan (Uranotil), Hemimorphit, Beryll, Muskovit, Bityit, Lithiumglimmer, Biotit, Orthoklas, Mikroklin, Albit, Forsterit, Granat, Coffinit, Sillimanit, Andalusit, Cyanit, Chronododit, Klinohumit, Titanit, Dumortierit, Klinozoisit, Zoisit, Pinit, Epidot, Orthit (Allanit), Vesuvian, Prehinit, Bavenit, Axinit, Cöddierit, Turmalin, Kaolinit, Milarit, Diopsid, Hedenbergit, Dialag, Enstatit, Hypersthen, Tremolit, Pargasit, Aktinolith, Hornblende, Anthophyllit, Wollastonit, Bertrandit, Speckstein, Gilbertit, Fuchsit, Phlogopit, Nontronit, Wolchonskoit, Batavit, Vermikulit, Chlorit, Pennin, Klinochlor, Leuchtenbergit, Andesin, Periklin, Plagioklas, Helvin, Skapolith (Wernerit), Laumontit, Heulandit, Stilbit, Harmotom, Chabasit, Adular, Kasolit, Sklodowskit, Serizit, Apophyllit, Chrysotil, Antigorit.

Schrifttum:

Zur Mineralogie und Geologie des Bayerischen Waldes.- 21. Sonderheft der Zeitschrift Der Aufschluß, Heidelberg 1971.

Zur Mineralogie und Geologie der Oberpfalz.- 26. Sonderband der Zeitschrift Der Aufschluß, Heidelberg 1975.

Mineralvorkommen im östlichen Bayerischen Wald.- 31. Sonderband der Zeitschrift Der Aufschluß, Heidelberg 1980.

Pfaffl, F.: Die Mineralien des Bayerischen Waldes.- 3. Auflage Morsak-Verlag Grafenau 1981.

B Ü C H E R S C H A U

Ulrich Winkler: Zwischen Arber und Osser.- 279 Seiten, Verlag Morsak Grafenau 1981.

Die historischen Bilder vom Lamer Winkel wollen allen Freunden des Bayer. Waldes, insbesondere des Waldlandes zwischen Arber und Osser, Einblick in seinen geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Werdegang geben. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht der Wald, dem das Kulturland erst in mühevoller Arbeit abgerungen werden mußte, der aber gleichzeitig die wichtigste Lebensgrundlage wurde, die verantwortungsbewußte Geschlechter die Jahrhunderte hindurch trotz intensiver Nutzung sicherstellten. Die Kultivierung des Urwaldgebietes war die überragende planerische und organisatorische Leistung des Benediktinerklosters Rott am Inn, dem vor 700 Jahren der Bischof Heinrich II. von Regensburg den Lamer Winkel schenkte. Im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts hatte das Kloster Rott mit der Erschließung des Urwaldes zwischen Arber und Osser begonnen. Sein segensreiches Wirken ließ in gut 400 Jahren die schöne Kulturlandschaft entstehen, die heute jeden Naturfreund begeistert. Knapp wird in der historischen Betrachtung auch der glücklose Lamer Bergbau behandelt, der in der Regel über Anfänge nicht hinauskam und zu keiner Zeit eine wirtschaftliche Bedeutung erlangte. Das rücksichtslose, die uralten Rechte des Klosters Rott verletzende Auftreten der Bergleute des Kurfürsten Max Emanuel am Ende des

17. Jahrhunderts in den Lamer Bergbaugebieten hatte zur Folge, daß das Kloster Rott 1697 sein "oberes Aigen", das den gesamten Lamer Winkel umfaßte, gegen Besitzung in Oberbayern an den Landesherrn vertauschte. Eingehend befaßt sich die Arbeit mit Hilfe eines umfangreichen, bisher unerforschten Quellenmaterials der staatlichen Archive in Landshut und München mit den heute verschwundenen alten Waldglashütten und den fast vergessenen Glashüttenmeisterfamilien.

U. Winkler (in Einleitung, S. 11)

Autorenkollektiv: Der Landkreis Regen-Heimat im Bayerischen Wald.- 392 S. Verlag Morsak Grafenau 1982, 42 DM.

Autorenkollektiv: Der Landkreis Freyung-Grafenau.- Morsak Verlag Grafenau 1982. Kreisarchivpfleger Paul Praxl (Waldkirchen) hat es verstanden, für die einzelnen Beiträge kompetente Mitarbeiter zu gewinnen. Wer den Bayer. Wald liebt, findet in diesem umfangreichen Heimatwerk nicht nur allerlei Wissenswertes, sondern auch einiges bisher nur im Wald selber Bekannte.

"Pannonia-Reihe", Nr. 114: Klosterbibliotheken Passau-Metten-Niederaltich, Fürstenzell-Aldersbach-Windberg.- Pannonia-Verlag Freilassing, 4 DM.

Kleine Nachrichten

Der Naturkundliche Kreis Bayerischer Wald (gegr. 1975) e. V. hielt am 20. März 1983 bei seiner 50. Veranstaltung in Zwiesel auch seine Jahreshauptversammlung ab, bei der die bisherige Vorstandschaft (1. Vorsitzender F. Pfaffl, 2. Vorsitzender J. Tröppl, Kassier M. Hain, Schriftführerin T. Sommer und Stellvertreter) wiedergewählt wurde. Neu in den Beirat wurde Heinz Schwarz (Rabenstein) aufgenommen. Den Festvortrag hielt Dr. Paul Kestel über die Ökologie des Bayerischen Waldes. F. Pfaffl gab einen Rückblick auf die bisherige Vereinsarbeit und zeigte Lichtbilder von früheren Veranstaltungen und gab die 1. Folge der neuen Vereinszeitschrift "Der Bayerische Wald" an die anwesenden Mitglieder aus.

Unsere Vereinsmitglieder Hebauer und Ringelspacher wurden 1982 durch den bayerischen Umwelt-Minister Alfred Dick für ihre außerordentlichen Verdienste bei der Kreisgruppe Deggendorf im Landesbund für Vogelschutz mit der Umwelt-Medaille ausgezeichnet. Wir gratulieren zu dieser Ehrung.

Die Senckenbergsche Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt/Main, gegründet 1817, gibt unserer Vereinigung ab Januar 1983 im Rahmen eines Schriftentausches die wertvolle Monatsschrift "Natur und Museum".

Im Bayerischen Wald gab es zu folgenden Zeitpunkten trockene Vegetationsjahre: 1857-59, 1868, 1881, 1892-95, 1902-05, 1911, 1921, 1934-35, 1943, 1947-48, 1959, 1972, 1973, 1976. (Albert Baumgartner: Meteorologische Rückschau auf das trockene Vegetationsjahr 1959.- Allgemeine Forstzeitschrift, 15, Nr. 9, S. 117-119, München 1960).

Uransuche im Bayerischen Wald. Bei der Uranprospektion der Bayerischen Braunkohlen Industrie AG. Schwandorf von 1954-1961 im Erlaubnisgebiet Bayer. Wald wurden verschiedene Untersuchungen auf Uran teilweise auch auf Thorium mit Hilfe von Szintillometermessungen vom Auto und Hubschrauber aus durchgeführt (H. ZIEHR, 1968). Von 1978-80 führten die beiden Firmen Deutsche BP AG. Hamburg und die Frankfurter Urangesellschaft mbH. erneute erfolglose Uransuchen durch (Ztg. Bayerwald-Bote 17.12.79/10.12.80).

Der Naturkundliche Kreis Bay. Wald hatte am 1. Januar 1983 87 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 15 DM.